

Es gilt das gesprochene Wort!

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

**Predigt im Vespertagesdienst mit der Zulassungsfeier der Katechumenen und der Eröffnung des Geistlichen Prozesses „Zukunftsbild. Du bewegst Kirche“ am 1. Fastensonntag im Jk A – Sonntag, 9. März 2014, 16.00 Uhr –
Hoher Dom zu Essen**

Texte: Jes 43,1-3.

Liebe Mitbrüder im geistlichen Amt,
liebe Schwestern und Brüder, die sich auf den Weg unseres geistlichen Prozesses mit dem „Zukunftsbild“ unseres Bistums machen,
liebe Katechumenen, die zum Empfang der Taufe, Firmung und Eucharistie zugelassen werden,
liebe Schwestern und Brüder,
liebe Gemeinde.

I.

„Zukunftsbild. Du bewegst Kirche“ – so haben wir das Ergebnis des ersten Teils unseres Dialogprozesses im Bistum, den wir mit dem Bistumsfest am 13. Juli 2013 vor unserem Bischofshaus und Dom abgeschlossen haben, benannt. Viele haben damals gefragt: Was heißt das eigentlich, und was bedeutet es? Es gibt in diesen Tagen viele Menschen, denen vor allem auch durch Papst Franziskus die Lebendigkeit und Bedeutung der Kirche und das Berührtwerden durch das Evangelium und durch die einfache Botschaft Jesu so bedeutsam wird, dass wirklich Vieles in Bewegung gerät. Auch unser Bistum ist schon seit langem in Bewegung. Unser Dialogprozess zeugt davon, ebenso die sieben Dialogforen mit wichtigen Lebensthemen für die Menschen in unserer Region, für unsere Kirche und alle, denen der Glaube von Bedeutung ist. Diese Bewegung hat eine konkrete, lebendige und dynamische Gestalt bekommen, die sich in sieben Worten ausdrückt: Berührt – Wach – Vielfältig – Lernend – Gesendet – Nahe – Wirksam! Wer davon überzeugt ist, dass die Kirche eine Zukunft hat, wer davon bewegt ist, dass der Glaube Menschen prägt, der ist ein Mensch der Zukunft, der traut dem Morgen viel zu und beginnt, das Heute zu gestalten. Dies geschieht aus der Überzeugung heraus, dass von höchster menschlicher Relevanz ist, was und wem wir glauben. Dies ist unter heutigen Bedingungen für Viele – oft bedeutsamer als der Glaubensinhalt und konkrete Glaubensformen – der innere Grund, warum sie sich mit der Kirche auf den Weg und mit dem Glauben auf den Weg mit Gott machen. Denn hier gilt:

II.

Wer **berührt** ist, der wird nicht mehr losgelassen. Dies ist in der Liebe so, im Alltag bei den konkreten Aufgaben, die zu bewältigen sind, und bei den Menschen, die einen prägen sowie den Gedanken, die einen formen.

Ein solcher Mensch ist **wach** und nimmt wahr, was an Zeitgenossenschaft geübt und an Spuren Gottes in unsere Welt gelegt ist. Wer solchermaßen berührt und wach ist, der ist ein Mensch von Entwicklung.

Er nimmt die **Vielfalt** des Lebens wahr und weiß, dass er dabei immer wieder in **Lernprozesse** des Alltags einsteigen muss. Zutiefst wird hier der Prozessgedanke deutlich, weil sich alles Neue entwickelt. Menschliches Leben *ent-wickelt* sich (sprichwörtlich) und öffnet immer wieder neue Horizonte. Fertig wird kein Mensch damit.

Solchermaßen geprägt zu sein, heißt, sich auf den Weg zu machen, zu anderen zu gehen und nicht bei sich selbst zu bleiben. Eben berührt und wach, geprägt von der Vielfalt des Lebens und lernend, wird ein Mensch mit einer klaren Botschaft **gesendet**, die zu Herzen geht.

So entstehen **Nähe** und **Wirksamkeit**. So wird aus Inhalten eine Lebensform, eben all das, was „in-Bewegung“ bringt.

III.

Von diesen menschlichen Einsichten ausgehend, erschließt sich die Botschaft des Evangeliums und das Leben mit der Kirche auf neue und ganz lebendige Weise. Denn Jesus berührt Menschen. Denn Jesus ist wach und authentisch, hat einen Spürsinn für die Nöte seiner Zeitgenossen und ein Gespür für ihre Herzensanliegen und Sehnsüchte. Es ist Jesus, der von der Vielfalt des Lebens nicht kapituliert, sondern sie ernst nimmt und vor Gott heil macht. Und es ist wiederum Jesus, der sich als Lernender zeigt, weil die syrophönizische Frau des Evangeliums ihn darauf hinweist, dass doch seine heilende Kraft eine Kraft für alle ist. Es ist schließlich Jesus selber, der von Gott, seinem Vater, als der mit dieser Botschaft zu den Menschen Gesendeter auftritt. Er kommt nicht einfach aus sich selbst auf die Menschen zu, sondern von Gott, seinem Vater, her. Als solcher Gesandter ist er den Menschen ganz nahe, führt die Jünger in die Nachfolge, ist unglaublich wirksam zu seinen Lebzeiten und bleibt es in der Kraft seines Geistes bis heute. Ohne Jesus wäre die Kirche nicht wirksam, ohne ihn würde die Kirche keinen Menschen erreichen können. Durch das Evangelium und das Leben Jesu zeigt sich, dass Gott derjenige ist, der uns Menschen von Jesus her so will. So beginnt heute die Gestalt des Lebens von Morgen. Gott berührt heute Menschen, die morgen wirksam sind. Gott erschließt sich den Wachen und Suchenden als der Nahe, Wirksame und der Sendende. Da zeigt sich das Evangelium als

Bewegung, die den inneren Antrieb der Kirche darstellt, die vom Heiligen Geist, sprichwörtlich, „in Bewegung gehalten wird“.

Von einer solchen Bewegung, die davon überzeugt ist, dass jeder Einzelne seinen Teil zum Leben der Kirche und damit für alle Menschen hinzutun kann, lebt unser Zukunftsbild. Im Heute fängt die Bewegung für Morgen an. Dies gilt für alle, die schon lange oder länger Christinnen und Christen sind, getauft und gefirmt und durch die Eucharistie gestärkt. Dies ist die dynamische Quelle des Christseins aller in der Kirche. Darum soll der geistliche Prozess im Rahmen unseres Dialogprozesses und unseres Zukunftsbildes dazu beitragen, dass wir uns in unserem Bistum immer neu dieser Quellen bewusst werden, die zeigen, dass wir auf menschliche Weise realisieren, was Gott in uns hinein setzt, wenn er uns ruft durch seine Berührung, wenn er uns als wache und lernende Zeitgenossen einer vielfältigen Welt will und uns, gestärkt mit dem Evangelium, den Sakramenten und der Gemeinschaft im Glauben, zu den Menschen, zu den Rändern der Welt, zu den Armen, zu den Suchenden und zu den Leidenden sendet, überzeugt davon, dass Nähe und Wirksamkeit Zeichen einer lebendigen Kirche sind.

Darum soll diese Fastenzeit besonders davon gekennzeichnet sein, dass wir Christen uns in unserem Bistum als Christusbewegte tiefer verstehen, neu finden und bewusster stärken lassen. Wer heute Christ ist, ist ein Christusbewegter. Wer heute in der Kirche ist, muss aus der Quelle des Glaubens trinken, die Jesus speist und in Bewegung hält. Der Christ ist der Christusbewegte und davon überzeugt, dass er in der Kirche von Christus bewegt wird. Der zuerst Handelnde ist Christus und darum können wir Ihm nachtun. Wenn es im Zukunftsbild heißt: „Du bewegst Kirche“, dann darum, weil wir Christen Christusbewegte sind, die von Christus bewegt werden. Der Doppelsinn dieses Wortes ist wichtig, liefern wir sonst doch Gefahr zu glauben, das Leben der Kirche und unser Glaube seien unsere eigene Leistung. Sie sind vielmehr unser Ja-Wort und Mittun mit der Bewegung, die Christus beginnt und die in der Kraft seines Geistes in den Jüngern, in den Aposteln und seitdem in unzähligen Christinnen und Christen wirkt. So geschieht Erneuerung, die bitter nötig ist, die zeigt, wie sehr der Glaube das Leben erhellt und wie sehr das Leben den Glauben prägt. Wir Christen sprechen nicht irgendwie vom Berührtsein. Wir sind von Gott, d. h. von Jesus Christus, berührt und darum bewegt. Wir Christen sind wache Zeitgenossen, weil wir von der Wachheit Jesu für die Menschen lernen, von seinem Annehmen der Anderen und von seiner Fähigkeit, sich immer wieder auf Neues einzulassen. Wir Christen sind darum eben als von Christus Bewegte Gesendete, um nahe bei den Menschen zu sein, überzeugt von der Wirksamkeit Gottes.

Das sind Kurzformeln des Glaubens und Kurzformeln der Kirche. Für diesen Weg wünsche ich uns allen das, was wir von den Exerzitien, den geistlichen Übungen des heiligen Ignatius von Loyola, des Gründers des Jesuitenordens, lernen können, nämlich eine liebende Aufmerksamkeit, die mit der

Erfahrung beginnt, von Gott geliebt, von Gott berührt und von Ihm gesendet zu sein. Darum immer wieder mit aller Kraft zu beten und sich dafür offen zu halten, dafür immer wieder mit aller Kraft sensibler Zeitgenosse des Alltags im Glauben zu sein, das befähigt zum Christsein in der Kirche für alle Menschen und mit allen Menschen.

Darum auch werden wir gleich eine Taufgedächtnisfeier halten, um auf diese Weise unser Taufbewusstsein zu erneuern. Dies gilt für alle, die schon die Taufe empfangen haben und heute unter uns sind, um geistlich zu wissen, was der Prophet Jesaja als radikale Herausforderung in schwierigen Zeiten erfährt: „Ich bin bei Gottes Namen gerufen, Gott hat gesagt: Du gehörst mir“ (vgl. Jes 43,1-2).

IV.

Einen anderen wichtigen Schritt auf diese Dynamik zu, machen heute Sie, liebe Katechumeninnen und Katechumenen, einen bedeutsamen Schritt auf dem Weg zum Empfang der Taufe, der Firmung und der Eucharistie. Sie haben sich als Erwachsene entschlossen, um die Sakramente zu bitten, damit Sie zur Gemeinschaft der Kirche, zur Bewegung Jesu, der Christusbewegten und von Christus Bewegten gehören, um Zeugnis zu geben von Ihrer eigenen Berührtheit durch Gott, von Ihrer Wachsamkeit, von Ihrer Bereitschaft, Ihre eigene Vielfalt mit in die Kirche einzubringen und Vielfalt schätzen zu lernen, sich auf den spannenden Lernprozess des Glaubens ein Leben lang einzulassen, Ihren Glauben als Gesendete dort zu leben und zu bezeugen, wo immer Sie leben, und von der Nähe und Wirksamkeit Gottes selbst überzeugt, einzustehen für den Glauben und die Kirche. Ihnen möge durch den Empfang dieser drei wichtigen Sakramente an Ostern deutlich werden, dass Gott Sie beim Namen gerufen hat, dass Gott bei Ihnen ist und Sie nicht allein lässt, weil Sie die Ihr Leben bestimmende Erfahrung machen, dass Gott Sie trägt, gerade wenn Sie dafür wach und aufmerksam sind und das Wirken Gottes wahrnehmen. Wenn Ihre Katechumenatsbegleiter Zeugnis von Ihrem Weg geben, wenn ich Sie zum Zeichen Ihrer Zulassung gleich segnen und Ihnen still die Hände, mit der Bitte um Gottes Kraft und Geist für Sie und Ihren Glaubensweg, auflegen werde, dann, damit auch Sie voll und ganz in die Zukunft und in die lebendige Bewegung unserer Kirche und unseres konkreten Bistums Essen gehören, das davon überzeugt ist, dass jeder einzelne und wir in Gemeinschaft die Kirche bewegen, weil wir als Christusbewegte von Christus bewegt sind. Möge Ihnen dies an Ostern in seiner ganzen Lebendigkeit und Fülle wie Schönheit aufgehen.

V.

Der Weg unseres Bistums ist ein Weg, den wir mit einem alten lateinischen Wort auch ein „Exerzitium/Exerziten“, d. h. auf deutsch „Übungsweg“, nennen könnten. Unser ganzes Leben als Christ in der Kirche ist ein Exerzitium. Ein Weg von Übungen, damit das Erfahrene und von Gott Geschenkte, nämlich das Berührtsein durch Jesus Christus, damit durch das Ewige Leben und durch das Evangelium, uns immer wieder neu und in allen Lebensumständen lebendig prägt. So erbitte ich

uns in unserem Bistum und allen Getauften, die mit uns in der Gemeinschaft der Kirche diesen Weg gehen, in diesen Wochen eine solche Vertiefung unseres eigenen Berührtseins durch Gott und ein tieferes Verstehen des christlichen Lebens als Übung.

Wir gehen diesen Weg besonders mit Ihnen, liebe Katechumeninnen und Katechumenen, die Sie die Sakramente der Christwerdung an Ostern empfangen werden. Für Sie ist darum besonders diese Fastenzeit als Zeit der Vorbereitung auf Ostern ein Exerzitium, ein geistlicher Weg. Wenn die Menschen Sie fragen, warum Sie diesen Weg gehen, werden Sie eine sehr persönliche Antwort geben können. Wenn die Menschen uns, die wir schon lange oder länger Christen sind, fragen, warum wir es sind und bleiben, wird es hoffentlich ähnlich sein. Unsere gemeinsame Antwort, die wir, inspiriert durch unser Zukunftsbild und bewegt vom Dialogprozess, geben, können wir als einen Exerzitienweg, als eine geistliche Übung beschreiben: Ich werde Christ oder Christin, weil ich christusbewegt bin, denn Christus hat mich bewegt. Ich bleibe Christin und ich bleibe Christ, weil ich christusbewegt und von Christus bewegt bin. Ein tiefes Wort, das in Ihr Herz und in die Mitte Ihres gläubigen Lebens gehört: Christus bewegt! Wer davon überzeugt ist und davon getragen wird, der bewegt Kirche. Da beginnen wir heute, das Morgen zu gestalten. Amen.